

Sind Muslime, ist der Islam Teil der deutschen Identität? Diese Frage bewegte in den letzten Jahren die Gemüter. Das vorliegende Buch nähert sich erstmals kulturwissenschaftlich und interdisziplinär dem Thema muslimischer (Zwangs-)Migranten, kultureller Translationen und gesellschaftlicher Transformationen in Brandenburg-Preußen im ausgehenden 17. sowie im 18. Jahrhundert. Es belegt damit die weitaus längere und zumeist unbekanntere Tradition von Muslimen, ihren Kulturen und dem Islam in dieser Region. War die Mehrzahl der häufig zwangsgetauften „Türken, Mohren und Tataren“ anfangs noch exotische Kriegsbeute, wurden parallel muslimische (Lebens-)Welten in Turque-rien kulturell und ästhetisch umgedeutet. Rein prag- matischen Beweggründen folgte dagegen die Tradition musli- mischer Soldaten in den brandenburgisch-preußischen Armeen, waren es nun Muslime bei den „Langen Kerls“ in Potsdam oder den „Bosniaken“ und ihrem „Tatarenpulk“ in Ostpreußen.



Stephan Theilig studierte Geschichte und Spanische Philo- logie an der Universität Potsdam und promovierte im Fach Translationswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er arbeitete für das Militärgeschichtliche For- schungsamt in Potsdam, das Militärhistorische Museum Berlin-Gatow sowie für das Deutsche Historische Museum in Berlin. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören u. a. Militärgeschichte als Gesellschaftsgeschichte, Islam in Ost- und Südosteuropa sowie die Landesgeschichte Brandenburg-Preußens.



EUR 49,80

www.frank-timme.de